





Amfliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Auf der Provinzialstraße Lügen-Pegau km 2,6 bis 2,8 für Caja, Amtsbezirk Starfiedel, sollen Pflaster-

Die Strecke wird vom 27. d. Mts. bis auf weiteres für den Verkehr gesperrt und von Lügen nach Caja und umgekehrt über Starfiedel verwiesen.

Der königliche Landrat.

Freiherr von Wilмовski.

Bekanntmachung.

Ich mache auf die Bekanntmachung in Stück 16, Seite 179 des Amtsblattes vom 18. April 1914, betreffend Einlösung der Zinspfandbriefe und den Bezug neuer Zinspfandbriefe der preussischen Staatsschuld, der Reichsschuld und der deutschen Schutzgebiets-

Merseburg, den 22. April 1914. Der königliche Landrat. Freiherr von Wilмовski.

Wie hier bekannt geworden ist, haben Kaufleute in verschiedenen Gemeinden der Provinz Sachsen

Wach-Plakate

„Unfallverhütungsvorschriften“ angeboten mit dem Hinweise, daß sämtliche Betriebsunternehmer gesetzlich verpflichtet seien, diese Wachplakate in Betrieben auszubringen. Da sich die Kaufleute den Aufträgen der Berufsgenossenschaft oder der Landwirtschaftskammer handeln, hat eine größere Anzahl Unternehmer Wachplakate zum Preise von 2,50 M. für das Stück gekauft.

Ich mache darauf aufmerksam, daß diese Kaufleute weder von der Berufsgenossenschaft noch von der Landwirtschaftskammer beauftragt worden sind, Plakate zu verkaufen, und daß für die Unternehmer eine Verpflichtung, Wachplakate auszubringen, nicht besteht.

Nach § 1 der Unfallverhütungsvorschriften der landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft für die Provinz Sachsen sind auch nur diejenigen Betriebsunternehmer, welche mehr als 40 Morgen Land bewirtschaften, verpflichtet, ein Plakat auszubringen. Diese auf meine Veranlassung hergestellten

Papier-Plakate

sind bei der Firma Hottenroth u. Sohn in Merseburg zum Preise von 20 Pfennig das Stück zu haben.

Ich weise noch darauf hin, daß im Auftrage der landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft nur die technischen Aufsichtsbeamten Cichol, Feuerhate, Kreh, Quinde, Sourell und Wadermann, die einen Ausweis bei sich haben, befugt sind, die Revision der landwirtschaftlichen Betriebe vorzunehmen. Diese treiben aber keine Geschäfte als Kaufleute oder Reisende.

Merseburg, den 16. März 1914.

Vorstand der landw. Berufsgenossenschaft für die Provinz Sachsen.

Der Landeshauptmann.

J. A. gez. Hofer.

Vorstehendes bringen wir hiemit zur öffentlichen Kenntnis. Merseburg, den 16. April 1914. Der Magistrat.

Der Plan über die Herstellung einer unterirdischen Telegraphenlinie in Merseburg

liegt von heute ab 4 Wochen bei dem dortigen Postamt aus. Halle (Saale), den 22. April 1914. Kaiserliche Ober-Postdirektion.

Der Plan über die Errichtung einer oberirdischen Telegraphenlinie an dem Feldwege zur Begelei Sperrung liegt von heute ab 4 Wochen bei dem Postamt in Corbetta aus. Halle (Saale), den 23. April 1914. Kaiserliche Ober-Postdirektion.

Bekanntmachung

In Gemäßheit des § 125 der Kreisordnung bringe ich zur Kenntnis, daß der am 31. v. Mts. abgehaltene Kreisstag

- 1. die Wahlen a) der Vertrauensmänner für die bei den Amtsgerichten zusammen tretenden Ausschüsse nach § 40 des Gerichtsverfassungsgesetzes vom 27. Januar 1877, b) der Schiedsmänner und Stellvertreter für den II., V., VI., VII., VIII., X., XI., XII., XIII. und XV. ländlichen Bezirk, vorgekommen, 2. den Hausinspektor Tilz-Mittscherbig, den Rentant Ihle-Mittscherbig, den Gutsbesitzer Vogel-Niederelobian, den Gutsbesitzer Winler-Räden und den Stadtschreiber Maul aus Lößelün (für den Amtsbezirk Modelwitz) zu Amtsvorstehern als geeignet bezeichnet, 3. die Abänderung des § 8 des Sparfassenstatuts beschlossen, 4. einen jährlichen Zuschußbetrag von 150 M. zu den Kosten des Arbeitsnachweisverbandes Sachsen-Anhalt in Magdeburg und b. einen einmaligen Beitrag von 300 M. für die durch die Sturmfluten an der Ostsee geschädigten Witsbürger aus dem Unterstützungsfonds bei Schädigungen durch elementare Ereignisse bewilligt, 5. die Neuordnung der Vertragsverhältnisse der Bezirksbeamten, 6. die Aufnahme einer Anleihe für den Bau einer Brücke über die Saale bei Birrenberg, 7. über die Zustandsetzung und Erweiterung der Räume der Kreishäuser Kleine Ritterstraße 17 und 19 zu treffenden Maßnahmen beschlossen, 8. für die Rechnungen der Kreiskommunalkasse, des Mobilmachungs-fonds, der drei Begehungsfonds und der Kreispartafse für 1912 Entlastung erteilt, 9. von dem Verwaltungsbericht des Kreises für das Rechnungsjahr 1913 Kenntnis genommen, 10. den Haushaltsplan des Kreises für das Rechnungsjahr 1914 in Einnahme und Ausgabe auf 525 400 M. festgelegt und 11. über eine Eingabe an die Herren Minister des Innern, für Handel und Gewerbe, für Landwirtschaft, Domänen und Forsten, betreffend Verarmung der Elster und Luppe, sowie des roten Grabens beschlossen hat.

Einen Auszug aus dem Haushaltsplan für das Jahr 1914, sowie aus der Rechnung pro 1913 lasse ich nachstehend folgen: Merseburg, den 15. April 1914.

Der königliche Landrat.

Freiherr von Wilмовski.

Auszug

aus dem Haushaltsplan der Kreiskommunalverwaltung; Merseburg für 1914.

Einnahme.

Table with 2 columns: Description and Amount. Includes items like 'Aus vorjähriger Rechnung', 'Aus Kreisvermögen', 'Dotationen und Zuschüsse aus anderen Kassen', 'Abgaben und Gebühren', 'Kreisabgaben', 'Armen- und Krankenwesen', 'Insgesamt und zur Abrundung'.

Ausgabe.

Table with 2 columns: Description and Amount. Includes items like 'Aus vorjähriger Rechnung', 'Allgemeine Verwaltung', 'Vermögens-Verwaltung', 'Für Provinzial- und Amtszwecke', 'Armen- und Krankenwesen', 'Gesundheitspflege', 'Wohlfahrtspflege', 'Förderung des Verkehrswezens', 'Förderung der Landwirtschaft', 'Förderung polizeilicher Angelegenheiten', 'Insgesamt'.

Zusammenstellung.

Summary table with 2 columns: Description and Amount. Shows 'Einnahme 525 400,00 M.' and 'Ausgabe 525 400,00 M.'

Auszug

aus der Rechnung der Kreisommunalkasse Merseburg für das Rechnungsjahr 1912.

Einnahme.

Table with 2 columns: Description and Amount. Includes items like 'Zur Durchführung der Kreisordnung', 'Gebühren für streitige Verwaltungssachen', 'Grundstücke des Kreises', 'An Jagdscheingeldern', 'Unterhaltungskosten für Gemütskranke, Taubstumme, Blinde, Blöde', 'Mobilmachungs-fonds', 'Zinsen des Bestandes der ehemaligen Donatingelderfasse', 'Zinsen des Fonds, welcher im Jahre 1891/92 zur Unterstützung der durch Hochwasser geschädigten Bewohner des Kreises mit 27 000 M. bewilligt wurde', 'Zinsen von vorübergehend angelegten Kapitalien', 'An auszuschreibenden Kreissteuern', 'Für das Eichamt', 'Betriebssteuer', 'Gebühren für die Zuchtstierföderung', 'Kreis Hundesteuer', 'Beihilfe von der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen zur Prämierung der besten angehörten Zuchtstiere', 'Von der landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft für die Provinz Sachsen'.

Zu übertragen 423 048 04

Einnahme

Table with 2 columns: Description and Amount. Includes items like 'Hebertrag', 'Von der Kreispartafse zu den Gehältern der Beamten der Kreispartafse und Beiträge zur Witwenkasse', 'Zu erstattende Witwenkassenbeiträge von 432 M. Militär-pension', 'Von der Kreispartafse Beiträge zur Ruhegehaltstafse der Kommunalverbände der Provinz Sachsen', 'Zuwachsteuer', 'Beitrag der Provinz Sachsen zu den Ausgaben der Wanderarbeitsstafte', 'Insgesamt und zur Abrundung', 'Gebühren für die Denzstörung', 'Vorübergehend zinsbar angelegte Kapitalien', 'Gebühren für Benutzung der Polizeihunde', 'Vom Staate zur Unterhaltung der Volksbibliotheken', 'Betriebs-fonds', 'Heberträge', 'Vorhufse', 'Affervale'.

Summa

Ausgabe.

Table with 2 columns: Description and Amount. Includes items like 'Zur Durchführung der Kreisordnung', 'Beitrag des Kreises zur Unterhaltung der hiesigen Hufschlaglehrstufte', 'Grundstücke des Kreises', 'Zur Instandhaltung der Häuser des Kreises des Büro-Intenars, sowie des Gartens des Kreishauses „Ritterstraße“', 'Beifölungen', 'Beiträge für die Kreisbeamten zur Witwen- und Waisen-versorgungsanstalt der Provinz Sachsen', 'Provinzialsteuern', 'Unterhaltungskosten für Taubstumme, Blinde, Blöde, Gemütskranke, Krüppel und andere gebrechliche Personen', 'Mobilmachungs-fonds', 'Unterstützung von Veteranen aus den Feldzügen 1864, 1866, 1870/71', 'Druckkosten, Inferionsgebühren, Porto pp.', 'Zur Anschaffung von Ljolol zc. für die Hebammen und Bestreitung anderer Kosten im Interesse der Gesundheitspflege', 'Zur Unterbringung von 40 kretrophulösen Kindern', 'Zur Disposition des Kreisauschusses zu Ausgaben, welche nicht auf gesetzlicher Verpflichtung beruhen und zu Gratifikationen und Unterstühtungen für Kreisbeamte', 'Zur Unterstühtung hilflosbedürftiger Hebammen zur Disposition des Herrn Landrats und zur Förderung des Hebammenwesens', 'Kosten des Impfgeschäfts', 'Zur Bestreitung der Prämien für den Wegebau resp. Verzinsung und Amortisation der Wegebauschuld', 'Zur Bestreitung der Ausgaben der Wanderarbeitsstaften', 'Kosten des Eichamts', 'Zur Bestreitung der Kosten für die Beaufsichtigung der ausgebauten Gemeindegemeinde im Kreise Merseburg durch Provinzial-Chauffeeaufseher', 'Ausgaben für Körung der Zuchtstiere', 'Für Prämierung der besten angehörten Zuchtstiere', 'Revisionskosten für die Feuerprügen im Kreise Merseburg', 'Remuneration an Kreisamtwärter Kotel in Keufschberg', 'Beihilfe zur Anstellung von Gemeinbediensteten an die Zweigvereine des Vaterländischen Frauenvereins', 'Beihilfe des Kreises an die Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen in Halle a. S. zur Unterhaltung der hiesigen landwirtschaftlichen Winterschule', 'Zur Bestreitung der Kosten für die Beschaffung und Unterhaltung der Desinfektionsapparate nebst Arbeitsgerätschaften, sowie für Desinfektionsmittel', 'Für die Anlagekosten der Kontrollbrunnen im Kohlengebiet', 'Beihilfe zur Unterstühtung der Volksbibliotheken im Kreise', 'Beihilfe zur Unterhaltung der Ausfunfts- und Fürsorge-stelle für Tuberkulose in Merseburg', 'Zur Anschaffung und Unterhaltung von Polizeihunden', 'Beiträge für die Kreisbeamten zur Ruhegehaltstafse der Kommunalverbände der Provinz Sachsen', 'Für Jugendpflege', 'Zuwachsteueramt', 'Beihilfe des Kreises zu den Unterhaltungskosten des städtischen Krankenhauses in Merseburg', 'Insgesamt und zur Abrundung', 'Vorübergehend zinsbar angelegte Kapitalien', 'Zurückgezahlte Betriebssteuer', 'Zurückgezahlte Kreisabgaben', 'Betriebs-fonds', 'Vorhuf vom Vorjahr', 'Heberträge', 'Vorhufse', 'Affervale'.

Summa

Abschluß.

Table with 2 columns: Description and Amount. Shows 'Einnahme 632 340,81 M.' and 'Hiervon ab Affervale 516,81 M.', 'Ausgabe 800 123,90 M.' and 'Hiervon ab Affervale 331,95 M.'

Diesem Vorhuf steht eine Bareinlage von gegenüber

52 932 37

**Kirchliche Nachrichten.**  
**Dom.** Gest.auft: Amalie Gertrud, T. d. Regierungs-Ratler-Diätar Degler, Erich Friedrich, ein unehel. S.  
**Gest.auft:** der Dipl.-Ingenieur Rudolf Weichert mit Frau Margarete geb. Dietrich.  
**Beerdigt:** die Ww. Natalie Mehlter geb. Hoffbauer; der Buchbindermeister Franz Pertus.  
**Stadt.** Gest.auft: Eise, T. d. Arb. Bohlsche; Charlotte Johanne, T. d. Kapellmeisters Högge; Hermann Walter, unehel. S. Maria He, T. d. Gärtner Mann.  
**Gest.auft:** der Schriftföhrer D. Dahn mit Frau M. M. geb. Gutzabr; der Tischler W. Weniger mit Frau V. geb. Föhrler; der Buchbindermeister C. Kaufhold mit Frau E. M. geb. Gendel.  
**Beerdigt:** der S. d. Arb. Zufch; der Privatmann Wöride; der S. d. Werftfabrikarbeiters Weiberg.  
**Mitteilungen:** am 8/1, Uhr Bibelbesprechungs- und Jubiläumstage 1 — Pastor Wetther.  
**Merseburg.** Gest.auft: Karl Walter, S. d. Wauers Güter; Minna Hildegard, T. d. Justizers Kägelb.  
**Donnerstag,** den 30. April, nachm. 4 Uhr: Missionen.  
**Neumarkt.** Gest.auft: Maria, T. d. W. E. Herzog.  
**Beerdigt:** 1 unehel. S. Wittwoch, den 29. d. M., abends 8 Uhr: ev. Wöidenverein von St. Thoma im Pfarrhause.

Private Anzeigen

**Stadttheater in Halle.**  
 Dienstag, 28. April, abds. 7 1/2 Uhr (Benefiz Stahlberg): **Der Esel von Ninive**; hierauf: **Im Reiche des Tanzes.**

**Gartenmöbel u. Balkonmöbel, verzinkte Drahtgeflechte,**  
 empfiehlt in nur bester Ware, besonders billig die Eisenwarenhandlung

**Otto Bretschneider**

Ganze Namen auch Vornamen werden zum Schneiden der Wäsche angefertigt  
**H. Schnee Nachf.**  
 Halle a. S., Gr. Steinstr. 34.

**Slavierstimmen**  
 sowie Reparaturen zu mäßigen Preisen führt aus **Rudolf Meckert, Ober-Burgstr. 11.**

**F. A. Hoppen, Patentanwalt**  
 Halle a. S., Leipzigerstr. 9.  
 Telefon 4938.  
 Berlin, Neuenburgerstr. 15.

**Ich wohne jetzt Kloster 7.**  
 Sprechstunden:  
 Wochentags 8—9.  
**Dr. Kunith.**

Ein gebrauchter Sattel mit sämtlichem Zubehör, sowie ein Sofa sind billig zu verkaufen.  
**C. Heden, Sattlermeister.**

Wer verkauft sein Haus, Geschäft, Gut, Ziegelei, Mühle, Bäckerei, Schmiede, Gasthof, Hotel oder sonst. Besitz? Offerten mit Preisangabe u. Freie, postlagernd Erfurt.

**Rino-Salbe**  
 wird bei Verletzungen, Fiechten, Haut-Ausschlägen, bösen Fingern, Barflechten und alten Wunden angewendet  
 Dose M. 1.15 u. 2.25  
 Orig.-Packung ges. geschützt  
 Rich. Schubert & Co., G. m. b. H. Weinböhla  
 Zu haben in allen Apotheken

**Makulatur**  
 zu haben in der Kreisblatt-Druckerei.  
**Wasche mit LUHNS wäscht am besten**

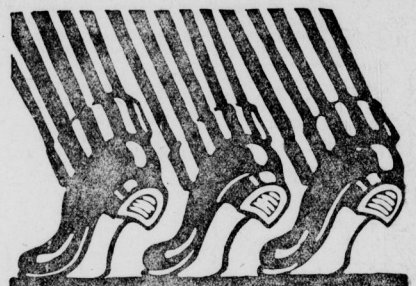
Aufmerksame Bedienung. Mässige Preise.  
**Karl Zänzer**  
 Merseburg. Adolf Schäfers Nachf. Entenplan 7  
 Spezialgeschäft für Herren-Wäsche Tricotagen, Shlipse.  
 Wäsche-Anfertigung in eigenen Arbeitsstuben.  
 Fernspr. 259.  
 Solide Qualitäten. Grosse Auswahl.

Für die Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme bei dem Heimgange unseres teuren Entschlafenen,  
 des Buchbindermeisters **Franz Pertus**  
 sage ich hiermit im Namen aller Hinterbliebenen meinen tiefgefühltesten Dank.  
**Marie Pertus** geb. Zschiegner.  
 Merseburg, den 26. April 1914.

Der Musikunterricht beginnt am 1. Mai.  
 Schüler für Klavier, Harmonium und Gesang finden Aufnahme. Anmeldungen vom 1. Mai ab 12—2 Uhr Halleische Straße 301.  
**Frau Professor Dr. Kelbe-Postler.**

**Persil** für Wollwäsche!  
 Henkel's Bleich-Soda

**Waschtag kein Sorgen tag mehr!**  
 Heile Freude herrscht bei jeder Hausfrau, die mit **FIXONA** wäscht. Keine mehr erforderlich. Garantiert unschädliches, chlorfreies Sauerstoff-Waschmittel. — Pakete à 35 und 65 Pf. überall zu haben.  
 Alleinig. Fabrikant: A. Thierack, Finsterwalde N.-L.



„O, meine Beine!“  
 So hört man oft klagen. Aber warum erwidern Sie so schnell? Weil Sie keine Absätze Continental tragen!  
 — Lassen Sie sich raten und verlangen Sie vom Schuhmacher ausdrücklich die enorm haltbaren **Absätze Continental**

**Achtung!**  
 Nur kurze Zeit! Nur einige Tage!  
**Grosser Porzellan-Verkauf**  
 von Dienstag, 28. April bis Sonnabend, 2. Mai, von morgens 7 Uhr ab bis abends 8 Uhr in der Veranda des Alten Schützenhauses in Merseburg.  
 Grosse Auswahl! Grosse Auswahl!

**Echtes Porzellan.**  
 Preise staunend billig!  
 Aus meinem grossen Sortiment empfehle unter anderem, nur so lange mein Vorrat reicht,  
**weisses Porzellan!**  
 Compotteller Dtzd. von 40 Pf. ab | Tassen mit Untertassen Paar 10 u. 15 Pf.  
 Dessertteller Dtzd. von 1,00 Mk. ab | Milchtopfe Stück 5, 10 Pf. usw.  
 Kannen Stück von 20 Pf. ab | Compottknöpfe Dtzd. von 40 Pf. ab  
**Dekoriertes Porzellan:**  
 Kaffeesservice, 9-teilig von 2,00 Mk. ab. Tassen von 15 Pf. ab usw.  
 Tafelservice, Milchtopfe, Obst- u. Kuchenkörbe und vieles mehr.  
 Jedes ausgestellte Stück ist garantiert echtes Porzellan.  
 Es empfiehlt sich, den Einkauf schon in den ersten Tagen zu erledigen, da später **die Hauptartikel** vergriffen sein dürften.  
 Ich bitte das geehrte Publikum, von diesem Angebot den grössten Gebrauch zu machen.  
 Hochachtung  
**Julius Croner**  
 aus Eydtkuhnen.

**Für Garten und Balkon**  
 empfehle ich  
 Gartentischdecken, waschechte moderne Muster, 95 Pf.—Mk. 9,00  
 Tisch-Schneidezeuge in allen gangbaren Breiten, mtr. 1,30—3,50  
 Möbelbezugs-Stoffe, Kattun, Crepe, Cöper, Leinen, Tuch, Plüsch etc. mtr. 50 Pf.—Mk. 6,50  
 Markisen- u. Zeldrelle, erprobte Qualitäten, zu sehr billigen Preisen.  
 China-Matten u. Teppiche, prima Geflechte, moderne Muster, 70 Pf.—Mk. 10,00  
 1 Posten Cocos-Teppiche mit 30% Ermässigung.  
**Otto Dobkowitz, Entenplan 8.**

**Gefängniszeit.**

Berlin, 26. April. Der frühere Polizeikommissar und Anwalt Konrad Kehr hatte sich gestern vor dem Schöffengericht Berlin-Mitte wegen Betruges zu verantworten. Wie die Bemerkungen ergab, hatte der Angeklagte, der verheiratet ist, aber einige Zeit von seiner Frau getrennt lebte, auf Grund von Heiratsannoncen die Bekanntschaft von heiratslustigen Mädchen gemacht, denen er sich zum Teil unter falschem Namen näherte. Unter der Vorherrschaft der Mädchen heiratete er, wolle, trat er zunächst zu ihnen in intime Beziehungen, um ihnen dann nach und nach ihre gesamten Ersparnisse abzunehmen. In der Verhandlung war wegen Gefährdung der Sittlichkeit die Öffentlichkeit ausgeschlossen. Das Gericht verurteilte den Angeklagten wegen Betruges in zwei Fällen zu fünf Monaten Gefängnis, um Anrechnung von einem Monat der erlittenen Untersuchungsfrist.

Erfurt, 26. April. Zur Warnung für solche Zeugen, die es bei der Berechnung der Zeugengebühren vor Gericht nicht genau nehmen, diene folgender Fall: Das Schöffengericht zu Erfurt verurteilte einen Mann, der als Zeuge vernommen worden war und angegeben hatte, seine Arbeit veräumt zu haben, wegen Betruges zu einer Woche Gefängnis. Die zu Unrecht in Empfang genommenen 2 M. muß er wieder zurückzahlen.

Halle, 24. April. Der Füllführer Paul Reuleke vom Füllführer-Regiment Nr. 36 wurde wegen Gehorlamsverweigerung in mehreren Fällen, Mißhandlung und Angriff auf einen Vorgesetzten mittels gefährlichen Werkzeuges zu zwei Jahren einem Monat Gefängnis verurteilt. Das Gericht billigte ihm mildernde Umstände zu, sonst hätte er mit mindestens fünf Jahren Gefängnis bestraft werden müssen. Die Verhandlung, zu der auch drei kräftige Sachverständige zugezogen waren, ergab, daß P. in erheblichem Grade erblich belastet und geistig minderwertig ist. Sein Vater war ein Unheilverbreiter, der seiner Frau allein die Sorge für die Ernährung und Erziehung der Kinder überließ. Die arme Frau kam schließlich in eine Arrenanstalt, in der sie einige Male Selbstmordversuche machte und endlich im Wahnstadium starb. Am Jahre 1911 wurde P. zum Militär eingezogen, bei dem er sich leider schlecht führte. Er zog sich eine Menge Disziplinarstrafen wegen aller möglichen Verfehlungen zu. Nach den Angaben von Vorgesetzten führte P. sich jedesmal nach einer Bestrafung eine Zeit lang sehr gut, bis wieder ein „Rappel“ über ihn kam.

Berlin, 26. April. Wie erinnerlich sein wird, fand vor kurzem eine mehrwöchige Kriegsgeschichte Verhandlung gegen den Unteroffizier Aufst von der 6. Kompagnie des Königin-Augusta-Garde-Regiments statt, da dieser unter dem Verdachte stand, seine frühere Braut, die 21-jährige Joneleit, auf deren Wunsch erschossen zu haben. Er bestritt die Tat energisch und legte gegen das Urteil — drei Jahre sechs Monate Gefängnis und Degradation — Berufung beim Oberkriegsgericht ein. Diese Verhandlung sollte am morgigen Dienstag stattfinden; in letzter Stunde hat Aufst es jedoch vorgezogen, das Geständnis abzugeben, daß er in der Tat die Joneleit auf deren ausdrückliches Verlangen getötet habe. Gleichzeitig hat er dabei seine Berufung zurückgezogen.

**Vermischtes.**

Berlin, 26. April. In der Meraner Straße versuchte gestern abend der 46 Jahre alte Kaufmann Biesfeld seine geschiedene Frau durch zwei Revolvergeschosse zu töten, verletzte sie glücklicherweise aber nur leicht und erschoss sich dann selbst.

Berlin, 26. April. Der Kaufmann Gustav Goebcke, der am 4. März seine Mutter erschoss und erschossen hatte, hat sich im Untersuchungsgefängnis erhängt.

Cuxhaven, 26. April. Heute nacht um 1 Uhr ereignete sich in der Stürmung ein schwerer Zusammenstoß. Der von Hamburg elbwärts kommende Dampfer „Berne“, mit einer Besatzung nach Geste bestimmt, stieß mit dem Hants-Dampfer „Rolands“ zusammen und wurde schwer beschädigt. Er liegt auf dem Störsteert unter Wasser. Der

Matrose Hans Bousen aus Apenrade und ein Schiffsjunge sind ertrunken. Der Dampfer „Rolands“ wurde mit eingebrücktem Vordersteven in den Hafen getracht.

Lager Hild, 26. April. Bei einem Prüfungsschießen der Maschinengewehr-Kompagnie des Infanterie-Regiments Nr. 126 geriet der Kommandeur des 3. Bataillons, Major Strählin, aus Versehen in die Schußlinie der rückwärts gestellten Maschinengewehre. Ein Schuß durchschlug dem Offizier das rechte Bein unterhalb der Kniekehle. Der Verletzte erhielt sofort auf dem Schießfeld ärztliche Hilfe und wurde nach Ströburg gebracht.

Saarbrücken, 26. April. Die 27 Jahre alte Kellnerin Elise Maul wurde von ihrem Liebhaber, Heinrich Schmidt, angeblich Anspalter der Bad- und Schließgesellschaft in Metz, durch einen Dolchstoß schwer verletzt. Der Täter sprang, als er sah, daß ein Entrinnen unmöglich war, in die Saar, wo er ertrank.

Brann, 26. April. In Kunsdorf wurde die 73jährige Witwe Franziska Ströblich von ihrer Tochter und ihrem Schwiegersohn, die sie beerben sollten, vergiftet.

Regensburg, 24. April. Fürst Albert von Thurn und Taxis hat dem Stadtmagistrat Regensburg mitteilen lassen, daß er in Zukunft die bisher gesahlte Jahresdividende zum Stadtkonten von 60 000 M. nicht mehr leisten wolle.

Leipzig, 26. April. Die „Neueste Nachr.“ schreiben: Wir haben in unserer gestrigen Ausgabe berichtet, daß in einer der nördlichen Vorstädte ein in weiten Kreisen bekannter Turnlehrer unter schwerem Verdachte verhaftet worden sei. Unsere Ermittlungen haben hierzu noch folgendes ergeben: Der betreffende Turnlehrer stammt aus einer Leipziger Familie. Er ist schon seit Jahren stark verschuldet. Sein Gehalt wird wiederholt gesündigt und mit Beschlagen belegt. Einmal auf der schiefen Bahn, ging es immer weiter mit ihm bergab. Es kam so nicht ausbleiben, daß er auch zu unregelmäßigen Nachschüssen getrieben wurde, um nur immer wieder neues Geld aufzutreiben. Er zog so seine ganze Familie mehr und mehr in Mitleidsenschaft, sein Vater hat sein gesamtes Vermögen geopfert, und auch seine Brüder haben ihm große Summen gegeben, um seine Schulden zu bezahlen. Das hinderte aber den Mann nicht, trotzdem immer weitere Schulden zu machen. Es waren verschiedene Verhältnisse, die ihm Geld kosteten. Andererseits unterhielt er aber auch Beziehungen zu einer wohlhabenden Golsitzer Dame, wozu letztere er mit einem höheren Betrage angeborgt haben soll. Auch andere Damen hat er um Beträge von 300, 500 M. usw. angeborgt. Verschiedene dieser Damen haben von der Erlattung einer Anzeige nur auf insändiges Bitten der Verwandten des Mannes Abstand genommen. Eine Untersuchungsmaßnahme der Mann im vorigen Jahre anlässlich des Turnfestes geschulden kommen. Obwohl er gormidus damit zu tun hatte, ging er zu einem Fleischer, dem er vorredete, er könnte ihm einen Stand zum Verkauf von Würstchen auf dem Turnfestplatz verschaffen, für den er aber 200 M. zu zahlen hätte. Als dann der Fleischer vor Beginn des Turnfestes seinen Stand auf dem Festplatz beziehen wollte, wurde ihm die peinliche Überfischung gütlich, daß es damit nichts sei. Die 200 M. hat damals ein Bruder des Mannes für ihn bezahlet, und nur so ist es wohl zu erklären, daß das eingeleitet gewesene Verfahren niedergeschlagen wurde. Der Mann hat daraus aber auch keine Lehren gezogen, sondern bei einem anderen Fleischer dasselbe Manöver versucht, der ihm das Geld allerdings wieder abgenommen hat. Schließlich ist der Mann auch noch Buchbinder in die Hände gefallen, die ihm auf Wechsel Geld gaben. Er hat schier unzählige Wechsel in die Welt gesetzt. In Turnerkreisen hat man sich den Mann, der sich zu allen möglichen Ehrenämtern drängte, schon vor längerer Zeit abgeschüttelt, hauptsächlich, nachdem der Turnfestschwindel bekannt geworden war. So ist er nach und nach aus allen Ämtern, die er versah, hinausgemäht worden, wie der schöne Ausdruck lautet. In dem Stadtteil, wo er wohnt,

soll er gar viele Menschen angeborgt haben. Sie betragen Summen von 300 bis 500 M.

Berlin, 26. April. Der „Bürgermeister“ Thormann von Köslin ist heute aus dem hiesigen Untersuchungsgefängnis nach Köslin übergeführt worden, wo die weiteren Vernehmungen stattfinden. Die Beschuldigung, eine seiner früheren Geliebten vergiftet zu haben, bezeichnet Thormann als falsch.

Köslin, 26. April. Die Stadtgemeinde Köslin hat gestern dem Staatsanwalt mitgeteilt, es bestehe der Verdacht, daß Alexander zwei Untertungen gefällig und einen Betrag von 386 M. und einen anderen von 500 M. von der Stadthauptkasse abgehoben hat. Beide Beträge sollten für einen Stettiner Architekten Johannsen bestimmt sein, der für einen zu errichtenden Sportplatz Zeichnungen und Entwürfe angefertigt hatte. Da die Angaben „Alexanders“, wonach dieser und der Architekt in Gegenwart des Regierungspräsidenten die Pläne entwickelt haben sollten, sich als falsch herausgestellt haben, schloß man Verdacht. Den Architekten Johannsen hat in Köslin überhaupt niemand gesehen. Am 8. April dieses Jahres ließ Alexander durch seine Schreibhilfe 500 M. aus der Stadthauptkasse abheben, um diese dem angebliden Johannsen auszugeben. Als der Beamte mit der Summe ankam, erklärte ihm Alexander, der Architekt sei eben auf einen Augenblick ausgetreten. Er wolle das Geld in Empfang nehmen. Der Beamte handigte ihm den Betrag auch aus, und Alexander quittierte hierüber. Wie und an wen der frühere Betrag im Februar ausgehändigt wurde, läßt sich heute nicht mehr feststellen.

**Provinz und Umgegend.**

Bitterfeld, 25. April. Die Stadtverordneten beschlossen in gestriger geschlossener Sitzung von den 64 Bewerbern um die Stelle des hiesigen Bürgermeisters vier zur engeren Wahl zu stellen.

Zerbst, 25. April. Heute nachmittag gegen 3 Uhr brach hier ein gewaltiges Schadenafeuer in dem Lagerstuppen des Speditors Grey aus, der in der engen Mühlenbrücke gelegen ist. Das Feuer hatte im Nu das Gebäude, das neu geteert worden war und in dem Möbel und leicht brennbare Gegenstände aufgestapelt waren, eingedehnt. Das Feuer verbreitete sich in kurzer Zeit auf die Nachbargebäude. Die Hitze war so groß, daß die auf der anderen Seite der Straße gelegenen Gebäude anbrannten. Schließlich wurde das Feuer von dem Wind nach den nächstliegenden Lagergebäuden von drei Grundstücken auf der Breite getrieben. Es standen etwa acht Schuppen in Brand, die zum Teil Benzin-, Farben- und Petroleumfässer enthielten. Das Wohnhaus des Klempners Schie wurde gleichfalls ein Raub der Flammen. Der Schaden ist sehr groß, ist aber zum Teil durch Versicherungen gedeckt. Wie der Brand entstanden ist, konnte noch nicht festgestellt werden.

Erfurt, 25. April. Bei einer militärischen Übung des 19.

Feldartillerie-Regiments wurde heute der Kanonier Knauf aus Schallenburg von einem Geschütz überfahren und sofort getötet.

**Köthen, 25. April.** In der gestrigen Sitzung des Gemeinderates wurde beschlossen, im Prinzip eine Kinosteuer einzuführen. Die Vorlage selbst wurde zur Feststellung der Steuerhöhe an die Staatskommission zurückverwiesen.

**Blankenburg, 24. April.** Über den Nachlaß des Bankiers und Kottiercollekteurs Haak Meyer, der unlängst nach verheißenen Spekulationen durch Selbstmord endete, ist heute vom Herzoglichen Amtsgericht die Konkursöffnung verhängt worden. Die Schulden betragen etwa 1 1/2 Millionen M. Noch ein weiteres Opfer haben die Meyerschen Wadensschaften gefordert. Auch über das Vermögen der Firma W. Frede, Weingroßhandlung und Besitzer des Hotels „Weißer Adler“, ist heute der Konkurs eröffnet. Die Firma soll durch Meyers Börsenspiel eine Viertelmillion verloren haben.

\* **Esserwerda, 25. April.** In der Nähe der Haltestelle Esserwerda-Biehla (Nord) wurde ein 20jähriger, den besseren Ständen angehöriger Mann erschossen aufgefunden. Der Tote war mit blauem Anzug bekleidet und hatte 82 Pfg. und eine Fahrkarte Dresden-Berlin bei sich. Legitimationspapiere wurden bei ihm nicht vorgefunden. Die Leiche wurde in die Viehlaier Leichenhalle gebracht.

## Der Liebe ewiges Licht.

Von Erich Friesen.

Mehr Neugierige kommen hinzu. Und bald zieht ein ganzer Menschenschwarm hinter ihr her. Drohende Ausrufe, rohe Verwünschungen treffen an ihr Ohr.

„Hege! Giftmischerin! Mörderin!“

Fester zieht Ebba die Falten ihres Mantels über Luzifer zusammen. Mühsam nur noch schleppen sie und Hjalmar sich weiter.

„Die Hege und ihr Höllenvieh! Werft mit Steinen nach ihr!“

„Giftmischerin! Euer Teufelstrunk hat meinen armen Vater halb verrückt gemacht!“

„Mörderin! Mein Kind liegt auf dem Sterbebett von eurem Gift! Steiniget sie! Steiniget sie!“

Enfsieht blickt Ebba um sich. Was wollen all diese Menschen von ihr? Hat der arme Vater nicht stets das Beste gewollt? War es nicht nur Unverstand, der das Gute nicht zu benutzen mußte? Oder Bosheit, die es in Schlimmes verwandelte? . . .

Ein Stein, aus Kinderhand geworfen, streift ihren Arm. Es wirt wie ein Signal auf die ganze wilde Horde.

„Steiniget sie! Steiniget sie!“

„Bildrollende Augen. Drohend erhobene Fäuste. Püffe und Schläge.“

Es ist, als ob die Bestie in all diesen sonst so harmlosen, ruhigen Menschen erwacht wäre.

Schon rinnt Hjalmar das Blut über die Stirn. Und Ebba lahmer hinter Arm vermag kaum noch, den leise wimmernden Luzifer zu halten.

„Steiniget sie! Steiniget sie! Hege! Giftmischerin! Mörderin!“

Ebba rennt, rennt — mit schmerzenden Füßen, fast zusammenbrechend unter der Wucht der auf sie niedersaufenden Püffe und Schläge.

Der blutende Hjalmar, den Koffer neben sich herschleifend, dicht an ihrer Seite.

Und hinter ihr eine johlende, schimpfende, fluchende Menge. Wie dieser blutigeren Meute entkommen?

Ebba fühlt, wie ihre Kräfte erlahmen. Wohin? Wohin? Barmherzigkeit!

Da sieht sie neben sich Kreuze erschimmern. Und Grabsteine.

Der Friedhof! Der Friedhof, wo der Vater ruht! Und eine heiße Sehnsucht nach dem guten alten Mann fällt sie.

Zu ihm! Zu ihm! Zu seinem Grabe!

Mit Ausbleien ihrer letzten Kraft reißt sie den in die Knie gesunkenen Hjalmar hoch, drückt Luzifer fest an sich und schlüpft durchs angelehnte Tor, hinein ins Dunkel des Friedhofs — ein armes, unglückliches, müde gehektes Weib.

Nacht ist es, als der brave Dorfschullehrer Sophus Allmers und seine treue Ehegattin durch heftiges Glockenziehen aus tiefem Schlaf geweckt werden.

Erschrocken steckt Frau Gina den Kopf zum Fenster hinaus.

„Wer da?“

„Gunnar? Du? . . . Was ist los?“

„Ist Ebba bei euch?“

„Nein. Wieso?“

„Sie ist fort von Schloß Astö. Entflohen.“

„Großer Gott! Warte, ich mache die Tür auf! Einen Augenblick.“

Eine Viertelstunde später sitzen die drei um den runden Familientisch herum und beraten. Gunnar soll die Nacht über hier bleiben und morgen ganz früh seine Nachforschungen beginnen.

Kaum rötet sich am nächsten Morgen der östliche Himmel — da ist Gunnar auch schon unterwegs. Doch wen er auch nach der Entschundenen fragt — niemand gibt ihm Antwort. Überall nur stummes Achselzucken. Oder scheue Blicke. Es ist, als ob am hellen lichten Tage die Leute sich ihrer getriggen Hege einer schuldlosen Frau schämten. Und immer wieder fragt er, forscht er.

„Eine große Dame mit einem kleinen budeligen Burleschen und einer schwarzen Rahe, mein Herr? Ja, die habe ich gesehen!“ ruft ein alter Bettler, der gerade vorbeihumpelt, als

Gunnar einigen Schiffern aufs neue seine Frage vorlegt. „Eine junge, feine Frauensperson war es, mit Augen wie Bergkristalle, nicht so blau und Haar wie Gold. Sie rannte, rannte wie besessen. Eine Horde wütender Menschen hinter ihr her. Der Mantel hatte man ihr schon halb vom Leibe gerissen. In Fesseln hing er um sie herum. Das schwarze Rahenvieh hielt sie an sich gedrückt wie ein kleines Kind. Und der Budelige humpelte blutüberströmt mit einem Handtossier neben ihr her. Das werden wohl Ihre Leute gewesen sein, mein Herr, was?“

Gunnar, der vergebens den Wortschwall des Alten zu unterbrechen veruchte, packt ihn jetzt erregt beim Arm.

„Ja, ja. Und was weiter? Wohin haben sie sich gewendet? Wo sind sie jetzt?“

„Berlegen kraut sich der Bettler am Kopf.“

„Um — das weiß ich nicht.“

„Bestimmen Sie sich, Mann! Sehen Sie: hier haben Sie eine Silbertrone! Wenn Sie mir auf die richtige Spur verhelphen, erhalten Sie das Doppelte, das Dreifache!“

Mit bliden Augen stiert der Bettler auf die blinkende Münze. Dann verzieht sich sein ausgehungertes Gesicht zu breltem Grinsen.

(Fortsetzung folgt.)

### Deutsches Reich.

**Breslau, 26. April.** Über einen neuen Übergriff russischer Grenzsoldaten wird dem „Berliner Tageblatt“ aus Laurahütte berichtet: Ein junger Mann aus Laurahütte ging an der Grenze bei Siemianowich auf preussischem Gebiet spazieren. Jenseits der Grenze stand ein russischer Soldat, dem er über den trockenen Grenzgraben hinüber eine Zigarette zuwarf. Als der Kosak auch um Feuer bat, trat der Deutsche in den Grenzgraben und reichte dem Russen sein Feuerzeug hinüber. Dieser packte zum Dank den fremdblichen Spender, zog ihn auf russisches Gebiet hinüber und alarmierte durch einen Schuß die Grenzpartouille, die den jungen Mann festnahm. Als ein Augenzeuge des Vorgangs, ein Wächter, aus einem in der Nähe gelegenen Park seiner Empörung über das Gesehene Ausdruck gab, legte einer der Kosaken sein Gewehr auf ihn an, so daß der Bedrohte sich hinter einem Zaun versteckte. Der widerrechtlich Festgenommene wurde in das Distriktsgefängnis in Bendin eingeliefert. Bei der preussischen Grenzbehörde wurde von einigen anderen Personen, die gleichfalls auf preussischem Gebiet den Vorfall beobachtet hatten, Anzeige erstattet. (Das wird wohl nicht viel helfen, die russischen Grenzübergriffe sind seit Jahrzehnten bekannt, Abhilfe tritt nicht ein, Vorstellungen auf diplomatischem Wege pflegen im Sande zu verlaufen. Die Red.)

**Gotha, 25. April.** Im Anschluß an die Ministerkrisis im Herzogtum Coburg und Gotha haben der Hofkammerpräsident von Bassewitz, dem der Herzog bei der Audienz in Monsummano das Prädikat Erzellenz verliehen hatte, und der Justiziar der Hofkammer Geheimer Hofkammerrat Dr. Zeiß um ihre Entlassung gebeten.